

HAKOAH NEWS



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Mit der alljährlichen GV Ende August 2020, haben wir ein weiteres Vereinsjahr hinter uns gelassen. Beim Rückblick auf die vergangenen zwölf Monate wurde allen anwesenden Mitgliedern klar, dass – obschon wir wie jedes Jahr über einige Highlights zu berichten hatten – die Saison 2019/2020 keine gewöhnliche Saison war. Wie wir alle wissen, wurde der Breitensport aufgrund des Covid-19-Pandemie für einige Monate in den Tiefschlaf versetzt.

Wir sind überglücklich, dass wir per Anfang Juni, vorerst noch unter strengen Auflagen, auf den grünen Rasen zurückkehren durften und damit ein bisschen Normalität in den Alltag unseres FC Hakoah zurückkehrte. Diesbezüglich gilt ein grosser Dank allen Beteiligten, welche dies ermöglicht haben.

Zudem freut es mich persönlich sehr, dass ich den Verein nach meinem ersten Amtsjahr auch weiterhin führen darf. Im letzten Jahr konnten wir, trotz der speziellen Umstände, wieder auf die Unterstützung und Mithilfe unserer zahlreichen Mitglieder zählen und sind deshalb guten Mutes, dass auch künftig ungebrochenes Interesse an unserem Verein bestehen wird.

Nun wünsche ich allen eine tolle, erfolgreiche und gesunde Saison 2020/21 und bin gespannt auf den weiteren Austausch mit der Hakoah-Familie auf und neben dem Rasen.

Herzlichst,
Jeffrey Sachs
Präsident FC Hakoah

Der neue Hakoah-Trainer

Nachdem das Fanionteam nach dem überraschenden Abgang von Erol Yüce kurz vor dem Saisonstart plötzlich ohne Coach dagestanden hatte, konnte glücklicherweise mit Michele Digeronimo rasch ein erfahrener und kompetenter Nachfolger gefunden werden. Aber wer ist der neue Hakoah-Trainer und wie tickt er? Das verrät uns Michele im folgenden Interview.

Hakoah: Es ist relativ ungewöhnlich, nur gerade zwei Wochen vor dem Saisonstart ein neues Team zu übernehmen. Wie lange musstest du überlegen, nachdem die Anfrage des FC Hakoah an dich herangetragen worden war, und was gab den Ausschlag für deine Zusage?

Michele Digeronimo: Ja, das ist ungewöhnlich, aber eigentlich ist ja das ganze Jahr 2020 mit der Covid-19-Situation sehr ungewöhnlich. Zu deiner Frage: Als ich am 6. August 2020 das erste Probetraining leiten durfte, wurde mir schnell klar, dass das die richtige Herausforderung für mich ist. Den Ausschlag dazu gaben sicherlich die guten Typen im Team, die ich an jenem Donnerstag kennenlernen konnte.

Was erwartet die Hakoah-Spieler mit dem neuen Coach Michele Digeronimo? Nach welcher Philosophie arbeitest du?

Es erwartet sie ein Trainer, der sich immer gut vorbereitet, intensive Trainings gestaltet und sehr ambitioniert ist. Mein Motto lautet: «Wer keine Ziele hat, verläuft sich.» Und ich werde alles dafür geben, um mit dieser Mannschaft die gesteckten Ziele auch zu realisieren. Ich werde diese neue Herausforderung mit

Engagement und viel Einsatz angehen – und der Spass darf natürlich auch nicht vergessen gehen. Zu meiner Spielphilosophie gehören moderner und offensiver Fussball sowie dominanter Ballbesitz.

Welches sind deine bisherigen Eindrücke von deinem neuen Team?

Ich habe den Eindruck, dass das Team, genau so wie ich, sehr ambitioniert ist. Ich denke, dass gibt eine spannende Zusammenarbeit. Die Trainingspräsenz nach den Sommerferien war sehr gut.

Du sprichst von Zielen und Ambitionen – wie sehen die genau aus? Wie lautet die Vorgabe für die Saison 2020/21?

Ich habe dem Team von Anfang an gesagt, dass ich nicht zum Plausch hier bin. Ich setze mir und meiner Mannschaft immer hohe Ziele. Mein Saisonziel besteht darin, die Meisterschaft sicherlich unter den ersten Drei zu beenden.

Deine letzte Trainerstation war beim FC Rümlang in der 2. Liga. Nun trainierst du zwei Ebenen tiefer. Kein Rückschritt?



Michele Digeronimo, neuer Coach des FC Hakoah



Michele Digeronimo gibt in der neuen Saison 2020/21 die Richtung des Hakoah-Fanionteams vor

Das ist rein klassenmässig ein Rückschritt, heisst aber nicht, dass ich nicht alles gebe, um gute Resultate zu erzielen. Nachdem ich nun mehr als anderthalb Jahre pausiert habe, ist diese Mannschaft und diese Liga genau das Richtige, um einen neuen Anlauf zu nehmen.

Was denkst du, welche Voraussetzungen muss ein Fussballcoach speziell im (unteren) Amateurbereich mitbringen, im Vergleich zum Profifussball?

Im Amateurbereich darf dem Faktor Spass und Freude sicherlich noch etwas mehr Raum eingeräumt werden. Ich denke aber, bei einem Amateurclub mit gewissen Ambitionen verhält es sich für einen Coach nicht viel anders als bei einem Profiverein. Man muss mit den Spielern regelmässig Einzelgespräche führen, die Trainings müssen gut vorbereitet sein und und und...

Hochwertige Trainings sind unverzichtbar, damit die Spieler ihr Potenzial auch in den Spielen umsetzen können. Klar ist aber auch, dass im Amateurbereich die Prioritäten anders liegen. Job, Ausbildung und Familie kommen vor dem Fussball. Trotzdem erwarte ich von den Spielern, die sich dafür entschieden haben, für den FC Hakoah aufzulaufen, dass sie dies alles unter einen Hut bringen.

Du hast uns erzählt, dass du zu deiner Zeit als U17-Spieler beim Grasshopper-Club mit Mladen Petrić zusammengespield hast? Warst du hie und da auch etwas neidisch auf seinen Karriereverlauf?

Neid kommt in meinem Wortschatz nicht vor. Ich würdige sehr, wie er für seinen Erfolg gearbeitet und geschwitzt hat. Er hat eine Superkarriere hingelegt. Davor kann ich nur meinen Hut ziehen.

Erzähl uns doch noch, was Michele Digeronimo macht, wenn er nicht auf dem Fussballplatz steht. Welchen Beruf übst du aus, und was unternimmst du in deiner Freizeit? Irgendwelche speziellen Hobbys?

Ich bin seit fast zehn Jahren bei der Firma Demelectric AG als Product Manager tätig. Daneben verbringe ich sehr viel Zeit mit meiner Familie. Ich versuche, so viel wie möglich mit meinen beiden Töchtern und meiner Frau zu unternehmen; ich liebe das gemeinsame Zusammensein. Zudem treibe ich sehr viel Sport. Sport war und wird immer ein Teil meines Lebens sein. Ich bin auch ein grosser Juventus-Fan, deshalb schaue ich, wenn es die Zeit erlaubt, möglichst alle Spiele der Vecchia Signora. Man kann schon sagen, dass ich ein bisschen fussballfanatisch bin.

CO-SPONSOR ALITHIS AG

Mehr als sieben Jahre lang führte Marc Blumenfeld den FC Hakoah als Präsident, bevor er das Amt Ende August 2019 an Jeffrey Sachs weitergab. Marcs «Abschiedsgeschenk» kann sich sehen lassen. Seit der Saison 2019/20 prangt das Logo seiner Alithis AG als Co-Sponsor auf den Dresses der Hakoah-Teams.

Hakoah: Darf man dein Sponsoring-Engagement beim FC Hakoah als weiteren Beweis deiner starken Verbundenheit mit dem Verein interpretieren?

Marc Blumenfeld: Mein Herz schlägt weiter für den FC Hakoah, auch wenn ich nicht mehr im Vorstand sitze, keine Frage. Der Verein ist eine einzigartige Bereicherung für das jüdische Zürich. Nach aussen entkräftet er viele der leider immer noch verbreiteten Vorurteile gegenüber Juden.

Nach innen wirkt der Verein als Begegnungsort für Personen mit unterschiedlichstem Background, die vor allem zwei Dinge gemeinsam haben: eine Leidenschaft für Fussball und eine Verbindung zur jüdischen Tradition. Das alleine ist schon unterstützungswürdig. Dazu kommen die Junioren, die über den Teamsport viel Wichtiges fürs Leben lernen, und ein tolles Führungsteam das mein volles Vertrauen genießt.

Welches Fazit ziehst du aus deiner ehrenamtlichen Tätigkeit für den FC Hakoah für dich selbst? Gab es Erfahrungen oder Erkenntnisse, die du auch auf dein persönliches oder berufliches Umfeld übertragen konntest, Stichwort Lebensschule?

Es war wirklich eine Lebensschule, auf allen möglichen Ebenen. Ganz oft waren

es auch kleine Dinge. Was mich mehr als einmal überraschte war, wie ähnlich sich alle Organisationen letztlich sind. Egal wie gross der Fussballclub ist, egal ob das Unternehmen gewinnstrebend ist oder non-profit: Es kochen alle nur mit Wasser, und es «menschelt» überall sehr. Letztlich muss man das Glück haben, mit den richtigen Leuten zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. Und man muss den Mut haben, das Glück herauszufordern. Die Erfahrungen als Präsident des FC Hakoah haben mir sehr geholfen, den Mut für den Sprung in die Selbständigkeit zu finden.

Die Alithis AG bezeichnet sich auf ihrer Website als Wachposten ihrer Kunden auf der rechtlichen und regulatorischen Seite, der die Voraussetzungen dafür schafft, dass diese möglichst effizient in einem

Premiere der zweiten Mannschaft

Seit der neuen Saison agiert der FC Hakoah auf der Aktivenebene mit zwei Mannschaften. Damit besteht die Möglichkeit, junge Kräfte auf «Erwachsenen-niveau» an das Fanionteam heranzuführen. Verantwortlich für die 5.-Liga-Auswahl ist Benjamin Antille.

Hakoah: Beni, was war deine Motivation, das Traineramt unseres neugeschaffenen «Zwöi» zu übernehmen?

Benjamin Antille: Als ich hörte, dass eine zweite Mannschaft gegründet werden soll, war mir klar, dass ich früher oder später dorthin wechseln will. Meine sportlichen Ambitionen, mit der ersten Mannschaft in die 3. Liga aufzusteigen, wollte ich weiterhin verfolgen, aber gleichzeitig war es mir ein Anliegen, die vielen jungen Spieler, die den Verein aufgrund fehlender Jugendmannschaften verlassen mussten, im Verein zu halten und zu begleiten.

Nachdem die Trainerfrage dann eine Zeit lang offengeblieben war, lag es schliesslich nahe, dass ich das Amt übernehmen werde, da ich bis dahin ohnehin die Trainings geleitet hatte; mein Co-Trainer Tilon kümmert sich insbesondere um das Administrative. Konsequenterweise habe ich dann noch die einwöchige Ausbildung für die Trainerlizenz absolviert.

Hauptgrund für meine Entscheidung war die Motivation und die Begeisterung, welche die Jungs in den Trainings gezeigt haben. Ich denke, dass ich einen guten Draht zu den jungen Spielern habe und über die Basics verfüge, um sie soweit aufzubauen, bis sie gut genug für die erste Mannschaft sind.

Die Förderung von Nachwuchsakteuren ist ja der Hauptzweck der zweiten Mannschaft.

Allerdings ist die zweite Mannschaft auch Heimat älterer Spieler, die nicht mehr den Aufwand für einen Platz im Fanionteam betreiben wollen und bei denen vor allem der Spass am Fussball im Vordergrund steht. Das Team vereint also ziemlich unterschiedliche Ambitionen. Wie gehst du damit um?

Das ist korrekt. Aber gewinnen wollen schliesslich alle. Wichtig ist, dass wir uns selber als Einheit verstehen. Wir müssen wissen, wer wir sind und wohin wir wollen, aber auch, wo unsere Grenzen sind. Wir reden sicher nicht davon, etwa aufsteigen zu wollen. Jene, die mehr wollen, haben auch die Möglichkeit, bei der ersten Mannschaft mitzutrainieren.

Ich lege auch grossen Wert darauf, die Trainings so aufzubauen, dass es für alle passt. Nebst der Theorie und dem Einüben von Spielabläufen ist jeweils rund die Hälfte der Zeit fürs Fussballspiel reserviert. Dabei bietet sich mir ja auch die beste Gelegenheit, die Fähigkeiten der einzelnen Spieler zu erkennen. Mir ist auch sehr wichtig, immer wieder Feedbacks der Jungs einzuholen, damit ich die Trainings auch entsprechend gestalten kann.



«Zwöi»-Coach Benjamin Antille

Welches sportliche Ziel hast du dir für die erste Saison des FC Hakoah 2 gesetzt?

Wir definieren unsere Ziele zusammen, als Team. Wir setzen uns allerdings sicher keine allzu hohen Vorgaben, sondern nehmen Schritt für Schritt. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir auf Mannschaften treffen werden, die um einiges eingespielter und stärker sind als wir. Wir führen jeweils im ersten Training eines Monats eine Teamaussprache durch, bei der wir wichtige Themen rund um die Mannschaft besprechen. In der Teamaussprache gleich zu Beginn der Saison werden wir das Thema der Zielsetzung zusammen diskutieren. Mit dem weiteren Saisonverlauf wird sich auch immer mehr herauskristalisieren, wo wir stehen und was unsere Möglichkeiten sind.

rechtskonformen Rahmen agieren können.

Auch als Hakoah-Präsident dürfte deine Aufgabe darin bestanden haben, die Voraussetzungen zu schaffen, dass sportlich Aktive wie auch Funktionäre und Helfer möglichst effizient agieren können.

Absolut, genau so habe ich meine Funktion erstanden. Ich wollte ein Gerüst bauen und im Schuss halten, das meinen Vorstandskollegen, den Trainern, Mitgliedern und allen Helfern ermöglichte, mit Freude – oder wenigstens möglichst wenig Frustration – zu arbeiten. Mit einem starken Gerüst und einem verlässlichen Team kann man auch gewisse, kalkulierte, Risiken eingehen. Das ermöglichte uns wiederum, Erfolg zu haben. Natürlich gab es Rückschläge, und wir lernten dazu. Rückblickend konnten wir aber über mehrere Jahre nachhaltiges Wachstum generieren.

ALITHIS AG

Alithis ist ein moderner Dienstleister im Bereich Compliance, Regulatorisches und Recht mit Fokus auf Trustees und gemeinnützige Organisationen. Wir sind Praktiker mit akademischem Hintergrund und haben starke Fähigkeiten im Fall- und Projektmanagement. Wir unterstützen unsere Kunden nicht nur mit Rat, sondern auch mit Tat, Training und Personal. Mehr Informationen unter www.alithis.ch

Impressum

Adresse

FC Hakoah, 8000 Zürich

Sitz

Zürich

Spendenkonto

PC 80-8114-9

IBAN

CH39 0900 0000 8000 8114 9

Internet

www.hakoah.ch

E-Mail

hakoah@hakoah.ch

Redaktion

Philipp Wyss

Gestaltung

Nicole Flückiger,
www.flueckiger-grafik.ch

Text:

Philipp Wyss, Jeffrey Sachs

Teilnehmerrekord beim 10. Kids Camp

Als sich am Montag, 10. August 2020, um 9:30 Uhr die rund 130 Akteure der 10-Jahr-Jubiläumsausgabe des FC Hakoah Kids Camp versammelten, war klar: Das traditionelle Fussball-Camp in der letzten Sommerferienwoche verzeichnete einen neuen Teilnehmendenrekord. So wunderte es auch nicht, dass bei den Interviews von zahlreichen Beteiligten mit Komplimenten für das Lager nicht gespart wurde.

«Mit dem Camp verbessern wir unser fussballerisches Können, und gleichzeitig haben wir enorm viel Spass bei den täglichen Turnieren, bei denen wir uns mit den anderen Teilnehmenden messen können. Die Hüpfburgen am Mittwoch sind ebenfalls jedes Jahr ein absolutes Highlight», so die zwei Freunde Ilay und Rafi (beide 6-jährig), die beide bereits zum zweiten Mal am Kids Camp teilnahmen.

Neben dem Fussball und den Hüpfburgen sorgte auch das Alternativprogramm, das täglich auch für die weniger fussballbegeisterten ein abwechslungsreiches Angebot bereithielt, für grosse Begeisterung. Eden und Aviya (beide 12-jährig) schwärmten bei ihrer vierten Teilnahme unisono von «der Zeit, die man beim Basteln, Spielen und Relaxen mit den Freunden und Freundinnen verbringen kann.» Für sie beide ist das Kids Camp in jedem Jahr ein ganz besonderer Anlass während den Sommerferien.

Der Spass der Kinder steht für die Coaches des Kids Camps an erster Stelle

Die Coaches Liad (16) und Liora (17) konnten die Freude der Kinder absolut verstehen: «Während dieser Woche sieht man auf der Buchlern nur überglückliche Kinder, weil das abwechslungsreiche Programm die Bedürfnisse jedes Teilnehmenden abdeckt. Die Freude der Kids ist auch der Grund, weshalb wir jedes Jahr wieder als Coaches dabei sind.» Auch die Coaches Konstantin (21) und Ari (19), beide mit jahrelanger Trainererfahrung, bliesen ins gleiche Horn: «Der Spass der Kinder steht an erster Stelle. Diese Woche beim Kids Camp macht nicht nur den Junioren Freude, sondern auch den Coaches, da uns die Zufriedenheit der Kinder sehr viel zurück gibt.»



Der Spass stand auch beim 10. Kids Camp des FC Hakoah bei allen Beteiligten im Vordergrund

Auch die Initianten des Kids Camp zeigten sich rundum zufrieden mit der Jubiläumsausgabe: «Ein ausgebuchtes Kids Camp, glückliche Kinder, motivierte Coaches und tolle Rückmeldung, was wollen wir mehr?» so Raphael Okmian, der seit vielen Jahren in der Planung des Kids Camp dabei ist. «Die Identität mit dem Verein und das Schaffen von sozialen Kompetenzen bei den Kindern werden in dieser Woche gefördert und gestärkt. Da wir dies seit einigen Jahren nun

erfolgreich praktizieren, kann das Camp Jahr für Jahr als Grosserfolg betrachtet werden. Natürlich möchte ich mich hier noch bei allen Freiwilligen, Organisatoren, Coaches, dem Shalom Air Catering und der ICZ Security für ihren tadellosen Einsatz bedanken. Ohne ihren Beitrag wäre ein solches Camp unmöglich.» Und so freuen sich alle Beteiligten bereits jetzt auf die Sommerferien 2021, wenn das Kids Camp des FC Hakoah wieder auf die Buchlern ruft.

4. Liga – Gruppe 4

1. BC Albisrieden 2	3	3	0	0	(6)	9 : 3	9
2. FC Hakoah ZH 1	4	2	2	0	(4)	10 : 3	8
3. FC Wiedikon ZH 2	3	2	1	0	(5)	6 : 3	7
4. FC Unterstrass 2	2	2	0	0	(14)	8 : 3	6
5. SC Wipkingen ZH 1	3	2	0	1	(11)	8 : 7	6
6. SVA Megas Alexandros 1	3	1	0	2	(7)	6 : 8	3
7. FC Hellas 1	3	1	0	2	(9)	10 : 8	3
8. FC Birmensdorf 1	4	0	1	3	(6)	5 : 15	1
9. CD Espanol Iberia 1	1	0	0	1	(0)	0 : 4	0
10. CCD Lautaro-Chile 1	4	0	0	4	(6)	4 : 12	0

Sponsoren

